

Persönliches Anschreiben,
Beispiel:

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister,
sehr geehrte Damen und Herren Staatssekretäre des Bundesverkehrsministeriums,

gelegen zwischen dem verlärmten Mittelrheintal und der vom Bundestag als vorbildlich genannten Region Südbaden / Offenburg ist nun der Bereich Frankfurt-Mannheim-Karlsruhe zur Bearbeitung vorgeschlagen.

Die aktuelle Formulierung des Projektes 2-004-V03 steht für dauerhafte Verlärmung der Bestandsstrecken. Sie spiegelt die Bedürfnisse von gestern und nicht die gesellschaftliche Entwicklung von heute und morgen.

Hier noch einmal die Hauptforderungen der IG BRN 21 (Interessengemeinschaft Bahnregion Rhein-Neckar 21) für die Metropolregion Rhein-Neckar und Umfeld:

1. Verlagerung der Mehrzahl der Güterzüge von den Bestandsstrecken des Rheingrabens auf die Neubaustrecke, die entsprechend gebaut und betrieben wird.
2. Neubaustrecke mit Tunneln, Trögen, Tieferlegungen, Umfahrungen etc., um Mensch und Natur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.
3. Einrichten eines entscheidungsbefugten Gremiums vor Planungsbeginn, das die Interessen der Region vertritt.

Wir können diesen Wechsel nur dann erreichen, wenn alle Menschen und Politiker in der Region zusammenstehen.

Zu Ihrer Information folgt unser Anschreiben an die politischen Akteure:

Ein Ziel des TEN-T ist es, Güterzugtransversalen quer durch Europa einzurichten, über die künftig immer mehr, längere und schnellere Güterzüge unterwegs sein werden. Dies ist zu begrüßen. Es ist auch zu begrüßen, dass andernorts (Beispiel Südbaden und Niederlande sowie später die Entlastungsstrecke für das Mittelrheintal) lärmtechnisch optimierte Güterzugstrecken gebaut werden.

Bei uns im Bereich Rhein/Main – Rhein/Neckar – Karlsruhe besteht jedoch die Gefahr, dass eine Neubaustrecke für ca. 180 ICE gebaut wird und mehr als doppelt so viele Güterzüge für alle Zeiten über die vorhanden Bestandsstrecken rollen werden, unter dauerhafter Verlärmung Dutzender von Städten und Gemeinden.

Genau dies sieht der Referentenentwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 vor.

Das Projekt 2-004-V03 "Korridor Mittelrhein: Zielnetz I" beinhaltet für die Metropolregion Rhein-Neckar zwei Bestandteile:

1. Den Bau einer technischen ICE-Trasse von Frankfurt nach Mannheim mit VMax 300 km/h, und
2. Das zweite Gleis MA-Käfertal - MA Rangierbahnhof.

Nach diesem Vorschlag sollen nur 31 Güterzüge pro Nacht über die NBS fahren, und alle restlichen, ca. 400 - 500 (je nach Datenquelle: Prognose 2025 Korridorstudie Mittelrhein bzw. BVWP 2030), über die Bestandsstrecken, alle davon über Mannheim.

Die Nutzen-Kosten-Analyse legt dar, dass etwa 4,7 Mrd. Euro Barwert, etwa 70 % des gesamten Barwertes, den Reisezeitverkürzungen und verminderten PKW-Nutzungen zugeschrieben wird (Nutzen der schnellen ICE-Trasse), während nur 45 Mio. Euro Barwert, eine demgegenüber vernachlässigbare Zahl, den Lärmauswirkungen zugeordnet wird - und dies mit positivem Vorzeichen, da ca. 80 000 lärmbelasteten Menschen ca. 150 000 lärmmentlastete entgegensünden (Schaden der Verlärmung wird nicht abgebildet).

Da sich in der Metropolregion die Zahl der Güterzüge von heute ca. 200 bereits 2025/30 auf ca. 400-500 mehr als verdoppeln wird, wird sich mit dem vorgeschlagenen Fahrkonzept der Lärm dramatisch erhöhen und nicht verringern. Die Nutzen-Kosten-Analyse kann in Bewertung und Vorzeichen so nicht akzeptiert werden, da sie an der Wirklichkeit völlig vorbeigeht.

Sie finden im Anhang die Stellungnahme der IG BRN 21 zum BVWP, die als zukunftsfähige Lösung statt dessen eine Güterzug-Schwerpunkttrasse vorschlägt.

Wir bitten Sie, vor dem 2.5.16 eine Stellungnahme in diesem Sinne beim BMVI abzugeben.

Nur in Gemeinsamkeit können die regionalen Interessen gewahrt werden, und wir wollen keinen zweiten „Fall Mittelrheintal“ hinnehmen, wo am realen Bedarf vorbei zu Lasten der Menschen der Güterverkehr in die Kommunen verlagert wurde.

Die Metropolregion hat bereits heute und auch nach Prognose etwa den eineinhalbfachen Güterverkehr des Mittelrheintals.

Zur Beachtung:

Punkt (2) des BVWP, „Das zweite Gleis MA-Käfertal - MA Rangierbahnhof“, ist bereits von der DB als Planfeststellung beim Eisenbahnbundesamt eingereicht. Unter der Begründung des S-Bahn-Ausbaues wird eine Güterzugverdreifung zugrundegelegt (58 [EBA 2012] auf 154 [DB Prognose 2025] Güterzüge pro Tag).

Hier findet - am noch zu schaffenden Projektbeirat vorbei - eine präjudizierende Vorfestlegung (vulgo "Salamitaktik") statt.

Es wurde noch nicht verständlich erläutert, warum auf der eingleisigen Strecke mit heute einem Zug ca. alle 20 Minuten nicht noch zwei S-Bahnen pro Stunde fahren könnten. Unbeschadet davon sollte als Zwischenlösung eine Verkehrsbeschränkung für Güterzüge auf der Riedbahn gefordert werden, z. B. ein Einfrieren der nächtlichen Güterzugfahrten nicht umgerüsteter Züge auf den Stand 2012.

Wir bitten Sie, im Vorfeld des Projektbeirates und im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens die oben genannte Forderung als Zwischenlösung durchzusetzen, um das regionale Gesamtkonzept dann im Projektbeirat beraten und beschließen zu können.

Für Anregungen und Fragen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Gunther Mair
IG BRN 21
www.igbrn21.de

Tel. 0621-3247942

Anhang: Stellungnahme der IG BRN 21 zum BVWP

Verteiler:

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträte an Neubau- und Bestandsstrecken

Verbandsvorsitzende und Mitglieder der Verbandsversammlung Region Rhein-Neckar (VRRN) an Neubau- und Bestandsstrecken

Mitglieder im Planungsausschuss des VRRN

Fraktionsvorsitzende der Städte Heidelberg, Weinheim und Lampertheim

Landräte des Rhein-Neckar-Kreises, Kreis Bergstraße, Kreis Groß-Gerau und Kreis Darmstadt-Dieburg

Fraktionsvorsitzende der Kreistage des Rhein-Neckar-Kreises und Kreis Bergstraße

Ministerpräsidenten der Länder Baden-Württemberg und Hessen

Landesminister für Verkehr und Infrastruktur, Finanzen und Wirtschaft, Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Fraktionsvorsitzende der Landtage Baden-Württemberg und Hessen

Landtagsabgeordnete der Metropolregion Rhein-Neckar an Neubau- und Bestandsstrecken

Landtagsabgeordnete in den Verkehrsausschüssen der Länder Baden-Württemberg und Hessen

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Staatssekretäre des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundestagsabgeordnete der Metropolregion Rhein-Neckar an Neubau- und Bestandsstrecken

Bundestagsabgeordnete im Bundesverkehrsausschuss

Regierungspräsidentinnen Karlsruhe und Darmstadt

IHK Mannheim und Darmstadt

Umweltforum Mannheimer Agenda 21 e.V.

NABU Hessen

BUND Hessen

Regionalbauernverbände Starkenburg e.V. und Rhein-Neckar-Kreis e.V.

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Region Südhessen / Nordbaden / Vorder- und Südpfalz

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Südhessen / Nordbaden

DB AG